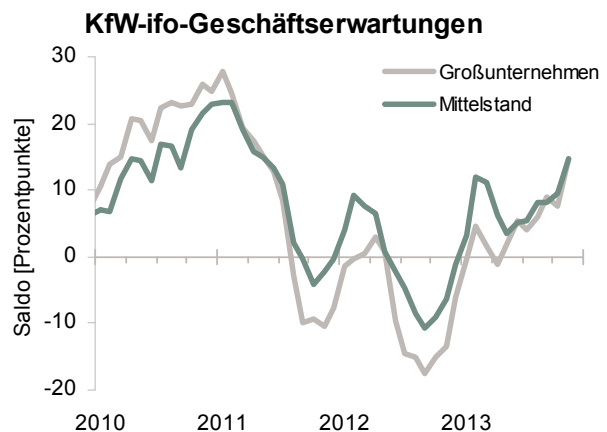
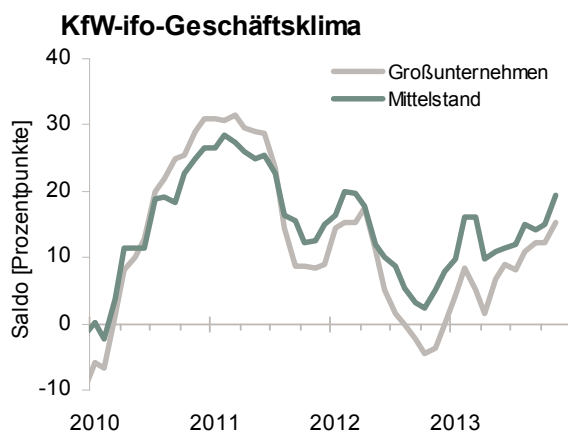


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: November 2013

Mittelständisches Geschäftsklima springt auf Jahreshoch

- *Deutliche Verbesserung bei Lageurteilen und Erwartungen*
- *Auch Großunternehmen zunehmend optimistisch*
- *Industrie meldet sich zurück*



Quelle: KfW Economic Research, ifo Institut München

Paukenschlag im Mittelstand

Die Konjunktur nimmt Fahrt auf. Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen, der wichtigste Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers, verbessert sich im November auf den neuen Jahreshöchststand von 19,4 Saldenpunkten – der Zuwachs von 4,3 Zählern ist mit mehr als dem Doppelten einer durchschnittlichen Monatsveränderung ein echter Paukenschlag. Beide Klimakomponenten machen einen kräftigen Satz nach oben:

- Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage ziehen um 3,4 Zähler auf 23,8 Saldenpunkte an. Schon seit längerem bewerten die Mittelständler ihre laufenden Geschäfte überdurchschnittlich gut. Dass sich der Lageindikator jetzt noch einmal so deutlich verbessern kann, spricht für eine wirtschaftlich sehr solide Situation.
- Die Geschäftserwartungen steigen sogar um 5,2 Zähler auf das Zweieinhalbjahreshoch von 14,7 Saldenpunkten. Unterstrichen wird das eindrucksvoll zurückkehrende Zukunftsvertrauen auch von den Beschäftigungsplänen der Firmen; mit einem Plus von 1,4 Zählern auf 12,0 Saldenpunkte erklimmen sie den höchsten Stand seit Februar 2012.

Auch Großunternehmen deutlich optimistischer

Deutlich optimistischer als im Vormonat sind auch die Großunternehmen: Sie korrigieren ihre Geschäftserwartungen sogar noch stärker nach oben als der Mittelstand – nämlich um 7,2 Zähler. Die Erwartungsindikatoren beider Unternehmensgrößenklassen notieren mit jetzt 14,7 Saldenpunkten exakt auf dem gleichen Niveau. Im Unterschied zum Mittelstand berichten die großen Firmen allerdings nicht von einer weiteren Verbesserung ihrer aktuellen Geschäfte. Ihre Lageurteile konsolidieren sich mit 15,5 Saldenpunkten auf dem guten Niveau der drei Monate zuvor. Dank der kräftigen Erwartungsaufhellung verbessert sich das Geschäftsklima der Großunternehmen unter dem Strich um ordentliche 3,1 Zähler auf 15,3 Saldenpunkte; höher war es zuletzt im März 2012.

Industrieklima hellt sich kräftig auf

Der wichtigste Treiber der Klimaaufhellung im November ist das Verarbeitende Gewerbe. In beiden Größenklassen zieht das Industrieklima sehr kräftig an (Mittelstand: +5,2 Zähler auf 18,8 Saldenpunkte; Großunternehmen: +4,8 Zähler auf 16,8 Saldenpunkte). Beeindruckend ist auch die längerfristige Entwicklung: Die Großindustrie verbessert sich im Vorjahresvergleich um 27 Zähler, die mittelständische Industrie übertrifft das Klimaniveau vom November 2012 um ebenfalls beachtliche 20 Zähler. Höhere Vorjahresanstiege gab es zuletzt 2010, als Deutschland sich aus der Großen Rezession herausarbeitete. Dieser klare Aufwärtstrend bei dem exportsensitiven Verarbeitenden Gewerbe zeigt die deutliche Aufhellung im außenwirtschaftlichen Umfeld, die insbesondere von der Stabilisierung in der Eurozone und auf globaler Ebene von den Fortgeschrittenen Volkswirtschaften ausgeht. Doch auch die Binnenbranchen stehen insgesamt gut da. Lediglich die großen – in ihrem Antwortverhalten typischerweise volatilen – Einzelhändler berichten im November von einer leichten Klimaeintrübung gegenüber dem Vormonat; alle anderen Segmente sind zum Teil deutlich im Plus.

Deutschland wächst 2014 um zwei Prozent

Die deutsche Wirtschaft expandiert – das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer vom November fügt sich nahtlos in dieses Bild. Wir erwarten für 2014 ein Realwachstum von zwei Prozent, deutlich mehr als das magere BIP-Plus von rund einem halben Prozent in diesem Jahr. An der guten Verfassung des Arbeitsmarktes und der Binnennachfrage wird sich 2014 nichts Grundlegendes ändern. Zudem verleihen die wieder besseren Exportaussichten den Unternehmensinvestitionen den ersten Schwung seit Jahren. Im internationalen und europäischen Umfeld liegen zugleich die größten Risiken. Sollte es zu einem gravierenden Rückschlag im europäischen Stabilisierungsprozess kommen oder der Streit in den USA um den Haushalt und die Gesundheitspolitik weiter eskalieren, könnte dies den Aufschwung abwürgen.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Nov/12	Jun/13	Jul/13	Aug/13	Sep/13	Okt/13	Nov/13			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-0,8	9,0	8,7	12,8	11,9	13,6	18,8	5,2	19,6	4,6
	GU	-9,9	8,6	9,2	12,8	13,9	12,0	16,8	4,8	26,7	4,0
Bauhauptgewerbe	KMU	17,7	24,9	24,2	20,9	21,9	18,9	22,0	3,1	4,3	-2,4
	GU	13,1	23,8	17,8	15,0	12,7	14,2	20,2	6,0	7,1	-3,2
Einzelhandel	KMU	12,6	7,9	12,5	14,9	14,3	12,4	14,8	2,4	2,2	2,1
	GU	-3,0	8,8	6,1	1,5	11,3	13,1	10,0	-3,1	13,0	6,0
Großhandel	KMU	9,2	7,8	9,3	18,0	16,0	21,6	25,1	3,5	15,9	9,2
	GU	14,8	6,0	3,1	11,8	6,4	10,9	12,8	1,9	-2,0	3,1
Insgesamt	KMU	5,0	11,5	11,9	14,9	14,3	15,1	19,4	4,3	14,4	3,5
	GU	-3,5	8,9	8,2	11,0	12,3	12,2	15,3	3,1	18,8	3,9
Lage	KMU	16,4	17,7	18,2	21,4	20,2	20,4	23,8	3,4	7,4	2,4
	GU	6,2	11,9	11,7	15,6	15,1	16,5	15,5	-1,0	9,3	2,6
Erwartungen	KMU	-6,3	5,1	5,3	8,2	8,1	9,5	14,7	5,2	21,0	4,6
	GU	-13,3	5,5	4,1	6,0	9,0	7,5	14,7	7,2	28,0	5,2
Westdeutschland	KMU	5,3	12,1	12,2	15,5	14,8	15,6	20,2	4,6	14,9	3,6
	GU	-4,0	8,7	7,7	10,8	12,3	12,2	15,5	3,3	19,5	4,3
Ostdeutschland	KMU	4,0	8,4	10,7	11,7	11,2	12,3	14,9	2,6	10,9	2,5
	GU	7,4	14,9	20,2	16,5	12,1	12,7	9,2	-3,5	1,8	-5,8
Beschäftigungserwartungen	KMU	8,3	6,0	7,6	7,9	8,7	10,6	12,0	1,4	3,7	3,3
	GU	5,9	4,8	8,3	10,7	11,6	11,9	13,9	2,0	8,0	4,5
Absatzpreiserwartungen	KMU	-0,5	-2,7	-2,2	-0,9	-0,9	-1,5	-1,2	0,3	-0,7	0,7
	GU	-5,1	-4,0	-4,8	-3,2	-2,3	-0,9	2,3	3,2	7,4	3,7

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(itlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.